

# **„Gender-Sprache in Hamburger Staat und Verwaltung abschaffen“ (21/11846)**

## **Bürgerschaftssitzung | 14. Februar 2018**

Sehr geehrte Frau Präsident, sehr geehrte Damen und Herren,

Sprache ist der Schlüssel zum Selbstverständnis. Sprache ist der Schlüssel zum Weltverständnis. Sprache ist ein zentrales Mittel zwischenmenschlicher Verständigung und, meine Damen und Herren, Sprache verändert sich stetig.

Aus Sicht von uns Freien Demokraten hat Sprache vielfältige Funktionen die alle irgendwo ihre Berechtigung haben. Dass es die Eine, Schöne und Richtige Sprache gäbe – wie die AfD in ihrem Antrag schreibt, zeugt einmal mehr von einer kruden Sicht auf die Welt.

Ein in einen Antrag gegossener Anachronismus. Nicht überall, wo gegendert wird, ist es notwendig oder erhöht die Verständlichkeit des Textes – nicht überall wo nicht gegendert wird, ist der Kreis der angesprochenen exklusiv.

Insofern halten wir einen Ansatz, der die Verständlichkeit von Texten erhöht für richtig – ABER, meine Damen und Herren, auch hier differenzieren wir Freien Demokraten.

Für uns sind Einbeziehungen von Identitäten auch in einer gerichteten Ansprache keine Spielereien, sondern Ausdruck der Anerkennung und des Respekts.

Eine kategorische Abschaffung geschlechtergerechter Sprache lehnen wir daher ab.

Aus diesem Grund lehnen wir auch den Antrag der AfD-Fraktion ab.

Wir geben dem Senat aber die Bitte mit auf dem Weg, die Verständlichkeit von Texten sicherzustellen.

Das beinhaltet auch, mit den unterschiedlichen Möglichkeiten geschlechtergerechter Sprache sparsam umzugehen. Schließlich sollte es das oberste Ziel einer Verwaltung sein, verstanden zu werden.

Vielen Dank